

## Mini-Helikopter auf Hochsee-Patrouille

Schiebel Elektronik – Inder interessiert an fliegender Hightech-Cam



SCHIEBEL ELEKTRONIK

**Ortung von oben:** Die im Camcopter installierte Kamera schickt Videobilder an Militär oder Küstenwache

Auch der starke Wind- und Wellengang auf hoher See konnten der fliegenden Hightech-Kamera nichts anhaben: Der unbemannte Mini-Helikopter Camcopter S-100 der Wiener Firma Schiebel bewies vor Kurzem seine Schiffstauglichkeit auf einem Hochsee-Patrouillenboot der indischen Marine.

„Die Tests auf offenem Meer haben gezeigt, dass der Camcopter auch für die Ortung von Schiffsbrüchigen, für den Grenzschutz am Meer aber auch zur Überwachung und Abschreckung im Kampf gegen Piraterie bestens geeignet ist“, resümiert Schiebel-Geschäftsführer Hans Georg Schiebel.

Der nur drei Meter große Camcopter sei in der Lage, Aufklärungsdaten aus einer Höhe von 4000 Meter und einer Entfernung von rund 45 Kilometern vom fahrenden Schiff zu liefern. „Und er braucht als Senkrechtstarter

gar keine Landebahn“, ergänzt Schiebel. Er hofft, schon bald mit dem indischen Militär ins Geschäft zu kommen: „Die Verhandlungen laufen, wie bei allen größeren Militär-Beschaffungen gibt es aber Kompensationsforderungen.“ So seien die Inder unter anderem daran interessiert, die Fluggeräte gleich vor Ort zu fertigen.

**Arabien** Für Schiebel nichts Neues, auch die von den arabischen Emiraten bestellten 80 Hubschrauber

werden in Abu Dhabi endgefertigt. Insgesamt wurden bisher 200 Camcopter verkauft, 60 davon bereits ausgeliefert. Unabhängig vom Indien-Auftrag hofft Schiebel heuer mit weiteren 50 bis 100 Bestellungen. Auch eini-

ge Mittelmeer-Staaten seien ob des zunehmenden Problems mit Boot-Flüchtligen aus Afrika am Camcopter-System interessiert.

Schiebel beschäftigt derzeit 235 Mitarbeiter, 80 davon am Produktionsstandort in Wiener Neustadt. Zweites Standbein neben dem Camcopter sind Minensuchgeräte, wo Schiebel Weltmarktführer ist. Trotz einiger „Wachstumsschmerzen“ schrieb das Unternehmen 2007 schwarze Zahlen.

Der Jahresumsatz von ca. 50 Millionen Euro soll bis 2009 auf 100 Millionen Euro klettern. Mit einem möglichen Börsengang will sich Schiebel noch Zeit lassen: „Derzeit ist das Umfeld ja nicht gerade ideal.“

– Anita Staudacher



**Firmenchef** Hans Georg Schiebel

PATRICK WAMMERL